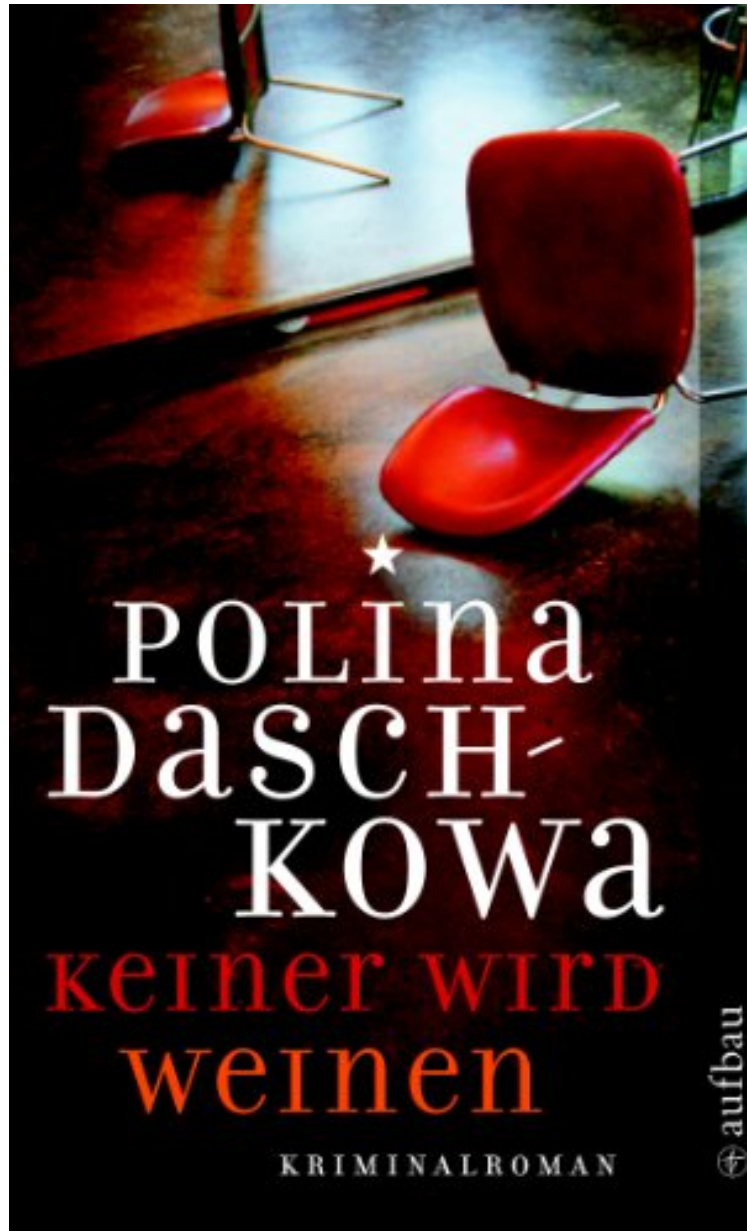


[Free pdf] Keiner wird weinen: Kriminalroman (Polina Daschkowa 2374)

Keiner wird weinen: Kriminalroman (Polina Daschkowa 2374)

Von Polina Daschkowa

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #291783 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-04Erscheinungsdatum: 2011-05-04File Name: B0051986ZQ | File size: 76.Mb

Von Polina Daschkowa : Keiner wird weinen: Kriminalroman (Polina Daschkowa 2374) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Keiner wird weinen: Kriminalroman (Polina Daschkowa 2374):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Unvergleichbar Von M. Kster Mein erstes Buch von Polina Daschkowa und gewiss nicht mein Letztes. Es ist nicht nur ein spannender Krimi, der vllig ohne Ermittler auskommt (die Polizisten spielen nur eine Nebenrolle), es ist ein schriftstellerisches Meisterwerk. Die Daschkowa schafft es fabelhaft zwischen den Zeiten zu springen und mindestens drei bedeutende Handlungsstrngen nebeneinander zu stricken und sie im Laufe des Geschehens sinnvoll zu verknpfen. Es gibt zwei Mrder, die aus unterschiedlich Grnden zu dem geworden sind, was sie sind. Whrend man dem einen gelegentlich auf die Schulter klopfen mchte und seine Motive durchaus nachvollziehen kann, lsst die Psyche des Anderen einen geradezu erschauern. Jeder knnte das Nchste Opfer dieses machtgeilen Monsters werden. Selbst seine verkorkste Kindheit ist keine ausreichende Entschuldigung. Es gibt Sprnge in die Vergangenheit der Beiden, dann wieder Passagen in der Gegenwart, wo die Geschehnisse aus der Sicht der Mrder geschildert werden. Dann blickt man durch die Augen von Ermittlern, Heimleiterinnen und Bekannten in die Gesichter der Mrder und peu peu setzt sich das Bild zusammen. Es gibt eine Erklrung fr den Mord, der einen schon zu Beginn des Romans durch eine nervenaufreibende Verfolgungsjagd in Atem hlt. Zunchst scheint er sich vllig zusammenhanglos neben dem eigentlichen Haupttakt abzuspielen und fhrt erst ber Umwege in die Trkei zurck ins heutige Russland. Ich kann dieses Buch nur wrmstens empfehlen. Es ist eine vllig neue Krimierfahrung. Polina Daschkowa hat mich mit ihrem Knnen zutiefst beeindruckt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toller russischer Krimi Von Xirxe Wer am liebsten Krimis liest, die eine kontinuierliche Geschichte mit nur wenigen Perspektivwechseln enthalten, sollte es lieber mit einem anderen Buch versuchen. Denn 'Keiner wird weinen' erzht eine Vielzahl von Ereignissen mit den dazugehrigen Rckblenden in die Vergangenheit, sodass mir zeitweise schon mal der berblick verloren ging. Doch man findet schnell wieder zurck zum eigentlichen Thema und zuguterletzt treffen alle, wirklich alle Handlungsfdn wieder zu einem abschließenden Ende zusammen - und es gibt fast so etwas wie ein Happyend ;-)) Die zentrale Figur ist Skwosnjak, ein Krimineller der im wahrsten Sinne des Wortes ohne jede Gefhlsregung ber Leichen geht. In sein Visier gert Anton, der mit seinem Bruder auf nicht immer ganz legale Weise versucht, schnell ans groe Geld zu gelangen und Skwosnjak dabei in die Quere kommt. Gleichzeitig versucht Wolodja, ein junger Mann dessen Familie von Skwosnjaks Bande gettet wurde, schon seit mehreren Jahren Rache zu nehmen und wird dabei zum 'Gerechtigkeitskmpfer' auf eigene Art und Weise. Und da ist Vera, die junge bersetzerin, die wegen eines fehlerhaft zugesandten Faxes sich pltzlich zwischen den Fronten wieder findet. Auch die Polizei hat ihren Auftritt, wenn auch immer nur am Rande. Zur Lsung des Falles trgt sie lediglich wenig bis nichts bei und als sie schliehlich erscheint, hat sich bereits alles erledigt. Dieses Buch liest sich nicht nur wie ein beraus spannender Krimi, sondern auch wie eine Form von Gesellschaftsstudie ber die Unter- bzw. Halbwelt Russlands. Gngige Klischees wie Gewaltttigkeit und Verrohung scheinen besttigt zu werden und so stellt sich nur noch die Frage: Ist das wirklich die Realitt in Russland? 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer weint um einen Mrder? Von Tanja Heckendorn "Oligophrenie". Dies ist das erste Wort, das der vierjhrige Kolja in seinem Leben sagt. Gleichzeitig ist dies die Diagnose, die die rztn zgernd auf sein Krankheitsblatt schreibt. Oligophrenie mit Anzeichen der Debilitt. Ein Schicksal, welches er mit jedem dritten Waisenkind in dieser staatlichen Einrichtung teilt. Und eine beliebte Diagnose, denn die Betreuung von behinderten Kindern wird besser bezahlt und die Kinder knnen ohne groes Aufheben mit ausreichend Antidepressiva und anderen Medikamenten "ruhig gestellt" werden. Da Kolja aber ein wirklich helles Kpfcchen hat, kmpft er darum, seinen Verstand nicht durch Tabletten und Spritzen und den allgegenwrtigen Wahnsinn zu verlieren. Seine Motivation ist der Hass. Dieser Hass lsst ihn zu Skwosnjak werden, ein Gefrchteter unter den Gefrchteten der Moskauer Unterwelt... Einen viel besseren Start ins Leben haben die Brder Anton und Denis. Doch nachdem sie eine Eliteschule der Partei besucht haben, entscheiden sie sich lieber fr das groe Geld mit zwielichtigen Geschften, als fr eine Staatskarriere. Leider legt sich Denis bei einer "Geschftsreise" mit einem trkischen Drogenring an. Obwohl er sich zunchst relativ unbeschadet aus der Sache herauswinden kann, steht auf einmal ein Mrder vor dem Prager Frisrsalon, indem Denis sich rasieren lsst. Jetzt bleibt nur die Flucht. Denis ist sich zwar bewusst, dass er nicht mehr viel Zeit hat, aber vor seinem Tod mchte er seinem Bruder doch noch einen Hinweis geben... Ja und dann ist da noch Vera, die mit ihrer Mutter in Moskau lebt und seit Jahren eine unglckliche Beziehung mit dem verheirateten Stan hat. Doch jetzt raubt ihr auch noch das Telefon und ihr Faxgert die letzten Nerven. Seitdem die Stadtverwaltung die Nummern gendert hat, erhlt sie dauernd Anrufe und Faxe fr eine seltsame Firma, die sie behauptet nicht interessieren. Doch dann hat Vera auf einmal einen Verehrer, der einiges ber diese Firma zu wissen scheint. Und Vera beginnt sich langsam zu fragen, ob ihr neuer Freund wirklich ein Interesse hat, eine Familie zu grnden... Polina Daschkowa verbindet die Handlungsstrnge, die Vergangenheit und die Gegenwart ihrer Hauptpersonen zu einem dichten Erzhlungsnetz, dessen Geschichte einem fesselt. Dabei sind ihre Personen uerlich wenig aufregend und alltglich. Durchschnittsmenschen mit Falten im Gesicht, Dellen an den Oberschenkeln und Trnenscke unter den Augen. Aber Frau Daschkowa portrtiert die Seele mit ihrer guten und vor allem mit ihrer dunklen Seite. Damit weckt sie das Interesse des Lesers, der ihren Schritten folgt.

Kurzbeschreibung Ein Junge aus dem Waisenhaus wird zum gefrchteten Bandenchef. Ein anderer verliert alle seine

Verwandten durch einen grausamen Mord. Die Rache wird zu seinem Lebensinhalt. Meisterhaft erzählt Polina Daschkowa die Geschichte eines Morders aus "niederem" und eines Morders aus "edlen" Motiven - und wie sie dazu werden konnten. "Polina Daschkowa zeichnet präzise spannende Psychogramme." FAZ "Ein weiblicher Blick in die russische Seele." Frau im Spiegel Kurzbeschreibung Ein Junge aus dem Waisenhaus wird zum gefürchteten Bandenchef. Ein anderer verliert alle seine Verwandten durch einen grausamen Mord. Die Rache wird zu seinem Lebensinhalt. Meisterhaft erzählt Polina Daschkowa die Geschichte eines Morders aus "niederem" und eines Morders aus "edlen" Motiven - und wie sie dazu werden konnten. "Polina Daschkowa zeichnet präzise spannende Psychogramme." FAZ "Ein weiblicher Blick in die russische Seele." Frau im Spiegel

ber den Autor und weitere Mitwirkende Polina Daschkowa, geboren 1960, studierte sie am Gorki-Literaturinstitut in Moskau und arbeitete als Dolmetscherin und Übersetzerin, bevor sie zur beliebtesten russischen Krimiautorin avancierte. Sie lebt in Moskau. Im Aufbau Verlag erschienen bisher ihre Romane: Die leichten Schritte des Wahnsinns (2001), "Club Kalaschnikow (2002), "Russische Orchidee" (2003), "Lenas Flucht" (2004), Fr Nikita (2004), Du wirst mich nie verraten (2005), Keiner wird weinen (2006), Der falsche Engel (2007), Das Haus der bösen Mädchen (2008) und In ewiger Nacht (2010). Geb. 1956, studierte russische Sprache und Literatur in Woronesch (Russland); Lektorin; seit 1991 freiberufliche Übersetzerin. bertrug Polina Daschkowa, Ljudmilla Ulitzkaja, Boris Akunin und viele andere in Deutsche.